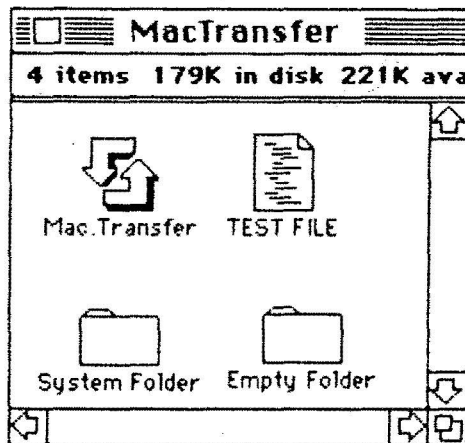


# Datenübertragung Apple II zum Mac

**W**er sowohl einen Apple II als auch einen Macintosh benutzt, oder wer auf den Mac umsteigt, der braucht ein Programm, das es ihm erlaubt, seine Daten von dem einen Computer zu dem anderen zu schicken beziehungsweise mitzunehmen. Diesem speziellen Zweck dient MacTransfer, ein Programm von Southeastern Software aus New Orleans. Das gleiche Programm gibt es auch für die Kombination eines IBM-PC mit einem Macintosh.

Das Programm, nicht zu verwechseln mit dem fast gleichnamigen Programm MacTrans, einer deutschen Entwicklung, wird auf zwei Disketten geliefert, einer zweiseitigen 5¼-Zoll-Diskette für den Apple II (+,e,c) und einer 3½-Zoll-Diskette für den Macintosh. Es ist nicht ko-

## Mit MacTransfer kann man Daten problemlos vom Apple II auf den Macintosh übertragen



Das Icon sagt alles

erfreulicherweise sowohl in einer DOS 3.3 wie auch in einer ProDOS-Version geliefert. Vom Apple II werden Texte im ASCII-Format übertragen, Daten auch im SYLK- oder DIF-Format. Texte, die etwa mit Apple Works erstellt wurden, können also nicht direkt übertragen werden, sondern müssen erst als ASCII-Dateien auf Diskette gespeichert werden. Textverarbeitungssteuerzeichen, die in ASCII-Texte eingebettet sind, werden vom Programm bei der Übertragung unterdrückt. Ähnlich müssen auf dem Macintosh Daten oder Texte im Nur-Text-Format gespeichert werden, bevor sie übertragen werden können. Apple-soft-Basic-Programme müssen vor der Datenübertragung in ein Text-Format gebracht werden, wozu ein mitgeliefertes Hilfsprogramm (Create.Txt) dient.

Der erste Schritt besteht darin, zwischen beiden Computern eine Verbindung herzustellen. Das Handbuch beschreibt hierzu drei Möglichkeiten: Die Benutzung eines (internen oder externen) Modems und der Telefonleitung, die direkte Verbindung zweier Modems und die direkte Verbindung durch ein Kabel. Für alle diese Fälle sind im Handbuch die Kontaktbelegungen illustriert. Besonders einfach gestal-

tet sich die direkte Übertragung bei einem Iie mit der Super Serial Card von Apple: Hier kann man einfach den Modem-Port des Macintosh mit dessen Imagewriter-Druckerkabel mit dem Druckerausgang des Iie verbinden und schon sind alle Voraussetzungen zur Datenübertragung gegeben. Getestet wurde von uns die direkte Datenübertragung zwischen einem Apple Iic und einem Macintosh mit Hilfe eines speziell angefertigten Kabels, das die beiden Modem-Ports miteinander verbindet.

Das Handbuch bietet zum Einstieg, unter Verzicht auf alle technischen Details, ein anschauliches Beispiel, wie die Datenübertragung funktioniert und welche Probleme sich dabei ergeben können. Dieses Beispiel liegt gleichzeitig als Test File auf der Macintosh-Diskette vor und kann zum Ausprobieren der Übertragung benutzt werden.

Auf dem Macintosh ist, wie nicht anders zu erwarten, die Benutzung des Programms besonders einfach. Nach dem Öffnen der Diskette wird MacTransfer durch Doppelklicken gestartet und es erscheint die übliche Menüleiste, die außer dem Apfel drei Elemente umfaßt: File, Telephone und Baud Rate.

Unter File gibt es fünf Optionen. Die Auswahl einer Datei, die vor der Übertragung noch einmal auf dem Bildschirm gezeigt werden soll, und das Senden einer Datei geschieht in einer von MacWrite unter »Öffnen« bekannten Dialogbox, das Benennen einer zu empfangenden Datei in einer aus MacWrite unter »Sichern unter« bekannten Dialogbox. Eine schon vorhandene Datei gleichen Namens wird nur nach einer ausdrücklichen Bestätigung durch den Benutzer überschrieben. Alle drei Aktionen können nach ihrem Start vom Benutzer jederzeit unterbrochen werden, beim Auflisten kann man außerdem das Scrollen unterbrechen. Ist der Apple II noch nicht zur Datenübertragung bereit, so erscheint zunächst ein entsprechender Hinweis. Zur Bedienung zweier direkt gekoppelter Geräte reicht also eine Person aus: Es ist dem Programm gleichgültig, auf welchem Gerät das Programm zuerst gestartet wird. Jeder Computer wartet ge-

### File

List a File	⌘L
Receive a File	⌘R
Send a File	⌘S
Run Another Program	
Quit To Desktop	⌘Q

### Fünf Befehle reichen aus

piergeschützt. Das Handbuch (auf dem Macintosh geschrieben und mit dem Imagewriter gedruckt) umfaßt 23 Seiten, die durch Abbildungen aufgelockert werden. Es beschreibt alle einzelnen Schritte der Programmbedienung und hilft auch bei der Fehlerbehebung. Natürlich könnte man zur Datenübertragung zwischen dem Apple II und dem Macintosh auch universell nutzbare Terminalprogramme einsetzen, wie etwa Access II und MacTerminal von Apple. MacTransfer ist billiger und einfacher zu bedienen. Da die Computer auf beiden Seiten der Verbindung ja bekannt sind, kann auf die technischen Details der Datenübertragung wie Bit-Zahl, Start- und Stop-Bits, Parität etc. vollkommen verzichtet werden. Einzustellen ist vom Benutzer nur die Übertragungsgeschwindigkeit, die sogenannte Baud-Rate. Die Programmversion für die Apple II-Familie wird

duldig, bis er von dem anderen das O.K.-Signal empfängt. Besonders erfreulich ist die Möglichkeit, direkt ein anderes Programm starten zu können, ohne zum Finder zurückkehren zu müssen. So läßt sich ein empfangener Text beispielsweise gleich in MacWrite einlesen und formatieren.

Drei Möglichkeiten bietet die Telephone-Option. Bei jeder erscheint eine Dialogbox, die denjenigen bei MacWrite unter »Drucken« ähneln.

Wichtig ist vor allem, auf beiden Computern die gleiche Baud-Rate einzustellen. Das geschieht wie die Auswahl der Schriftstile in MacWrite. Zur Verfügung stehen vier Werte.

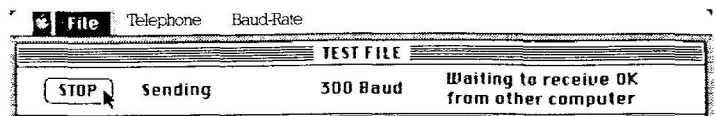
Die Autoren haben versucht, die Benutzung des Programms auf dem Apple II gleichfalls möglichst einfach zu gestalten, was auch als gelungen bezeichnet werden kann. Man gelangt jeweils durch Drücken einer Taste (einer Zahl, eines Buchstabens, der Return- oder der Leertaste) in den Menüs weiter oder zurück.

Nach dem Starten von MacTransfer erscheint zunächst das Hauptmenü mit drei Optionen: 1) Run MacTransfer, 2) Run Configure Program, 3) Quit.

Vor dem ersten Start von MacTransfer muß das Apple II-Programm auf den benutzten Computer, dessen Komponenten und die Art der Verbindung zum Macintosh eingerichtet werden. Das geschieht durch Wahl der Option 2. Der entsprechende Programmteil wird geladen und nun sind nacheinander drei Menüs zu durchlaufen. Beim ersten Schritt wird nach dem Typ des Modems gefragt (vier sind vorgegeben); benutzt man kein Modem, sondern, wie in unserem Falle, eine direkte Verbindung zwischen den beiden Computern, so ist hier die Option 5) None zu wählen.

Im nächsten Menü wird nach dem Typ der seriellen Schnittstelle gefragt, wobei sieben Fabrikate zu zwei Gruppen gegliedert sind, zwischen denen auszuwählen ist. Schließlich wird im dritten Schritt noch nach dem Steckplatz gefragt, in dem sich die serielle Karte befindet. Nachdem diese drei Angaben gemacht wurden, bringt das Programm sie noch einmal geordnet auf den Bildschirm und fragt, ob diese Konfiguration so richtig sei, worauf man mit Y(es) oder N(o) antworten kann. Im ersten Fall erfolgt die Konfiguration des Programms mit den angegebenen Werten, wonach es dann zum Hauptmenü zurück-

## So wird die Bereitschaft zur Datenübertragung angezeigt



geht, im zweiten Fall geht es zu Schritt 1 zurück.

Die einmal gewählte Konfiguration wird gespeichert, braucht also nur bei der ersten Benutzung vorgenommen werden. Sie kann, falls nötig, jederzeit geändert werden, wobei die zunächst eingegebenen Werte als Vorgaben wieder auftauchen, die nur bestätigt zu werden brauchen oder entsprechend abgeändert werden können.

Nach erfolgter Konfiguration kann man nunmehr im Hauptmenü MacTransfer selbst starten. Nach dem Laden dieses Programmteils erscheint das MacTransfer-Menü mit neun Optionen. Die MacTransfer-Programmdiskette kann man nunmehr aus dem Laufwerk nehmen und statt dessen seine Datendiskette einlegen, das Programm funktioniert also mit einem oder mit zwei Laufwerken. Die erste Option gilt der Baud-Rate. Der jeweils gültige Wert wird im Menü zur Sicherheit stets mitangezeigt.

## Programmdiskette raus Datendiskette rein

Die nächsten drei Punkte des Menüs gelten der Verbindung über das Telefonnetz. Wählt man eine dieser Möglichkeiten, obwohl kein Modem angeschlossen ist, so erscheint ein kurzer Hinweis und dann wieder das Menü.

Die nächste Auswahlmöglichkeit bietet dem Benutzer eine gute Hilfestellung: Mit Catalog Disk kann man sich zunächst ein Inhaltsverzeichnis seiner Datendiskette ausgeben lassen, wozu Steckplatz (normalerweise 6) und Laufwerksnummer (1 oder 2) einzugeben beziehungsweise zu akzeptieren sind. Auch hier kann man sich mit L) ist File eine Datei zunächst noch einmal anschauen (Änderungen an der Datei sind aber nicht mehr möglich).

Die beiden letzten Optionen starten mit Receive File beziehungsweise Send File die eigentliche Datenübertragung in der gewünschten Weise. In diesen drei Fällen ist vom Benutzer stets der Datei-Name einzugeben. Falls man zuvor mit der Katalog-Funktion gearbeitet hat, greift das Programm beim Senden automatisch auf das dort gewählte

Laufwerk zu. Sowohl der Empfang wie das Senden kann vom Benutzer durch Stop unterbrochen werden.

Den eigentlichen Übertragungsvorgang kann man auf beiden Bildschirmen verfolgen. Die gesendete beziehungsweise empfangene Datei wird dabei »häppchenweise« von der Diskette eingelesen und gespeichert. Bei Dateiende oder Abbruch der Übertragung erscheinen jeweils Hinweise.

Kleiner Wermutstropfen in dem ansonsten positiven Bild: Die deutschen Umlaute kommen auf dem Macintosh als deren ASCII-Äquivalente an, also als eckige und geschweifte Klammern. Aber das läßt sich leicht wieder ausbügeln, da man auf dem Macintosh dank des erweiterten Zeichensatzes stets alle Zeichen zur Verfügung hat: Mit ein paar Suche-und-Ersetze-Befehlen lassen sich aus den Klammern wieder die Umlaute machen. Da in dem übertragenen Text ursprünglich keine eckigen und geschweiften Klammern sein können, braucht man auf dem Macintosh nicht jedes Vorkommen zu ändern, sondern kann getrost alle auf einmal ändern lassen, ohne dabei eine unerwünschte Änderung zu veranlassen. Außerdem werden — in der vorliegenden Programmversion 1.0.1 offenbar mit Prinzip — zusätzliche Returns übertragen, die wieder zu löschen sind.

Zum Schluß eine Anmerkung zum Preis. Der offizielle Listenpreis beträgt in den USA 45 Dollar (PC-Version 60 Dollar), jedoch wird das Programm von Software-Versandhäusern schon für 35 Dollar angeboten, also etwa 115 Mark. Rechnet man noch Porto und Zoll hinzu, so kann man sich das Programm für etwa 170 Mark leicht selbst besorgen. Von einem deutschen Importeur wird das Programm dagegen für 450 Mark angeboten. Mit MacTransfer erwirbt man ein sehr leicht zu bedienendes, gegen Fehlbedienung gut abgesichertes Programm mit nur kleinen Schönheitsfehlern, die bei dem niedrigen Preis in Kauf genommen werden können. Als angenehmer Nebeneffekt des Programms ergibt sich im übrigen die Möglichkeit, Daten auch zwischen zwei Apple II-Computern oder, wenn es sich nur um Texte handelt, auch zwischen zwei Macintosh übertragen zu können.

(Dr. Kempgen/hö)